



Die Genossen Helmut Rahm, Dieter Grey, Holger Ludwig (APO-Leitungsmitglieder) und Dieter Webel (APO-Sekretär) v. l.n.r., stehen in den Kollektiven des Stahlbaus im Förderanlagen- und Kranbau Köthen bei der Lösung der Aufgaben immer an der Spitze

Foto: Jutta Ehrhardt

Obwohl das von den verantwortlichen Genossen der Hauptabteilung Technologie selbst so eingeschätzt wird, gibt es noch ungenügende Anstrengungen, diesen Zustand rasch zu überwinden. Wir werden in den Beratungen der APO-Leitung und der staatlichen Leitung des Bereiches Technologie sowie in den Mitgliederversammlungen der APO noch nachdrücklicher darauf verweisen, daß die schnellere Entwicklung von progressiven Technologien keine Ermessensfrage ist, die man so oder auch anders entscheiden kann. Darum festigt die Parteiorganisation die Überzeugung, daß technische Spitzenleistungen dann vorteilhaft sind und zu großen ökonomischen Ergebnissen führen, wenn es gelingt, sie in bedeutend kürzeren Zeiten in die Produktion überzuleiten.

>

Dabei hat sich die Parteileitung viertens ausführlich mit den neuen Anforderungen beschäftigt, die sich für eine qualifizierte Arbeit mit Pflichtenheften ergeben. Hier bleiben zur Zeit noch große Reserven für eine straffe Organisation und Leitung der wissenschaftlich-technischen Arbeit ungenutzt. Da die bei uns prak-

tizierten Methoden in der Arbeit mit Pflichtenheften den hohen Anforderungen nicht entsprechen, hat die Parteileitung dem Genossen Betriebsdirektor empfohlen, einiges zu korrigieren. So wird 1982 damit Schluß gemacht, nur dann mit Pflichtenheften zu arbeiten, wenn Kollektive aus dem Betrieb mit Partnern anderer Betriebe gemeinsam Themen zu lösen haben, und für innerbetrieblich zu bearbeitende Themen aber die für die Planung üblichen Formblätter zu verwenden.

Die Arbeit mit Pflichtenheften, wie sie im Gesetz vorgesehen ist, eröffnet neue Möglichkeiten, stärker auf Spitzenleistungen und ein richtiges Verhältnis von Aufwand und Ergebnis einzuwirken. Pflichtenheften, in denen hohe Forderungen gestellt werden, sind Dokumente, auf deren Grundlage der sozialistische Wettbewerb in den wissenschaftlich-technischen Bereichen wirksamer und abrechenbarer geführt wird. Zugleich ermöglichen die Pflichtenhefte, die Parteikontrolle exakter und konkreter auszuüben.

Volkhard Wolf

ParteiSekretär im VEB Förderanlagen- und Kranbau Köthen

Leserbriefe

ters“ mit den Parteigruppenorganisatoren aus. Das trägt dazu bei, daß die Mitgliederversammlungen gut vorbereitet und die Aufgaben der einzelnen Gruppen zur Erfüllung des Kampfprogramms festgelegt werden. So entstehen nicht erst Informationsverluste, die Parteigruppenorganisatoren werden direkt in die Vorbereitung von Beschlüssen der APO-Leitung einbezogen und gleichzeitig werden differenzierte Aufgaben für die einzelnen Gruppen herausgearbeitet. Diese wiederum leiten daraus Parteaufträge für ihre Genossen ab. Die Differenzierung der Aufgaben trägt dazu

bei, noch bestehende, nicht gerechtfertigte Niveauunterschiede zu beseitigen und eine gute Qualität des innerparteilichen Lebens zu sichern.

So wurde zum Beispiel der Parteigruppe Berufsausbildung die Aufgabe erteilt, die politisch-ideologische Arbeit in den Lernkollektiven über die Genossen Lehrausbilder so zu entwickeln, daß die besten FDJ-Mitglieder gut auf ihre Aufnahme als Kandidaten vorbereitet werden. Ergebnis war, daß diese Parteigruppe vor dem X. Parteitag um neun junge Genossen stärker wurde.

Richtschnur für unsere weitere Arbeit, besonders für die Erarbeitung des neuen Kampf Programms, war für die Grundorganisation auch der im Heft 20/1981 der Zeitschrift „Neuer Weg“ veröffentlichte Leitartikel des Genossen Horst Dohlus, Mitglied des Politbüros und Sekretär des Zentralkomitees der SED, „Jede Grundorganisation eine feste Bastion unserer Partei“. Die darin dargelegten Aufgaben helfen uns bei der Qualifizierung unserer Leitungstätigkeit.

Ottokar Schmahl
ParteiSekretär im VEB Lautex,
Betrieb Oberoderwitz